Quirrenbach

Innovation Naturgestein

Von der *Leidenschaft* **für Urgestein**

Pressespiegel 2015

Quirrenbach-Grauwacke

BODEN

FASSADE | WAND

OBJEKT

LANDSCHAFT

PASSAGEN NACHBERICHT

Visionen der Zukunftsküche

Kühles Design rund um den heißen Herd

Die Küche hat sich zum Lieblingsaufenthaltsraum der Deutschen entwickelt. Klar, dass da der Küchenschau „Living Kitchen" die Aufmerksamkeit vieler Köln-Besucher sicher war. Doch auch auf den „Passagen", der zeitgleich stattfindenden Designschau quer durch die Rheinmetropole, zeigten viele junge Gestalter gern, was ihnen zum Thema „eigener Herd ..." so alles eingefallen ist.

Gute Laune machen die farbigen Metallküchen von Popstahl, kombiniert mit hochwertigen Arbeitsplatten aus Quirrenbach-Grauwacke.

Ob mit gemütlicher Einrichtung im Landhausstil oder mit durchgestylten Designermöbeln im urbanen Look – schon lange ist eine Küche viel mehr als nur ein Ort, an dem Nahrungsmittel zubereitet werden. In zahlreichen Wohnungen und Häusern gliedern sich bereits offen gestaltete Räume ohne Wände zu neuartigen Funktionseinheiten Kochen-Essen-Wohnen aneinander. Alte Trennlinien fallen, die Küche rückt ganz selbstverständlich in den Mittelpunkt der Kommunikation auch mit Gästen, die nicht mehr hinter einer verschlossenen Tür „bekocht" werden.

All dies hat Auswirkungen auch auf die Gestaltung von Küchen und Küchenmöbeln. So ist der Esstisch als Ausdruck von Gastlichkeit in den vergangenen Jahrzehnten immer weiter gewachsen. In der Küche sind energieeffiziente und leise Elektrogeräte mit hohem Bedienkomfort gefragt. Diese kommunizieren zunehmend miteinander und ermöglichen es auch dem Eigentümer, das Zusammenspiel von Backofen und Kaffeemaschine via Smartphone-App schon aus großer Entfernung zu dirigieren.

Hinzu kommen allgemeine Wohntrends, die auch vor den Küchen nicht Halt machen. Politisch unsichere Zeiten haben häufig eine verstärkte Hinwendung zum Häuslichen zur Folge. Schon ist von einem „neuen Biedermeier" die Rede. Vor diesem Hintergrund ist auch im Jahr 2015 der „Landhausstil" mit seinen Nostalgieelementen und seinem dezenten Hauch von Romantik eine feste Größe bei der Küchengestaltung.

Als gegenläufiger Trend ist aber auch eine Konzentration auf das Wesentliche, auf puristische Formen, kühle Materialien und gedeckte, matte Farben zu beobachten.

Zwischen Landhausstil und reduzierten Formen entwickelte sich auch das Spannungsfeld auf der „Living Kitchen". Und auch auf den „Passagen" waren Anklänge an die genannten Trends zu sehen. Mit einem Unterschied: Während in den Messehallen das begeisterte Publikum bis zum Abwinken bekocht wurde, blieb auf den „Passagen" die Küche meist kalt. Die Showobjekte waren schlichtweg im ungewohnten Ambiente alter Fabrikhallen oder beengter Ausstellungsräume meist gar nicht angeschlossen.

Im Mittelpunkt stand hier allein das „heiße" Design. Es ist kein Widerspruch, dass die Gestaltung der Hightech-Feuerstellen in dieser Saison

PASSAGEN NACHBERICHT

Foto: Boffi

Boffi präsentierte Küchen, die mit innovativen Materialien und Oberflächen überzeugten (hier: Outdoor-Küche „Open" und Schrank „Madia" von Piero Lissoni).

tendenziell von kühler Eleganz ist. Boffi präsentierte in den Spichern Höfen Produktneuheiten, die mit innovativen Materialien, eigenwilligen Mustern oder mit Purismus überzeugten. Zwischen all den Grautönen freut sich der Holzfreund direkt über natürlich gealtertes Fichtenholz. Das ist zwar auch grau, aber eben anders – so als ob unterschwellig der Geruch von Wald und Sägewerk noch mitschwingt.

Schon zum wiederholten Male nutzten die großen Namen der Küchenbranche die „Passagen" als Dependance zum Stand auf der Möbelmesse, um hier im kreativen Umfeld Experimentelles zu zeigen. Beispielsweise skizzierte Nolte Küchen mit „Nolte Neo" die Vision einer Zukunftsküche. Entwickelt in Zusammenarbeit mit dem Creative Director und Designer Mike Meiré, ist dies die logische Fortentwicklung der modularen Küchenplanung mit unkonventionellen Stilen und Oberflächen – für einen individuellen Platz in der Küche. Bulthaup setzte auf „Sinnlichkeit zum Anfassen", erwartungsgemäß auf höchstem Niveau der Ingenieurkunst und klar in der Optik. Dennoch möchte diese Küchenarchitektur alle Sinne ansprechen.

Im stylischen Rheinauhafen verfolgt Quirrenbach ein ähnliches Ziel. Wer bei Grauwacke aus Lindlar bisher an einen rustikalen Baustoff für Traktorfahrer im Bergischen Land dachte, muss seine Vorurteile ablegen: Das Urgestein auf buntem Metall war ein gern gesehener Kontrast zu den bisweilen arg einheitsgrauen Küchenlandschaften der Kastenmöbler. Die poppigen Metallküchen von Popstahl – angeblich stehen 100 Farben zur Auswahl – sind belegt mit hochwertigen Arbeitsplatten aus Grauwacke. Sie kommen zwar auch mit klaren, sachlichen Formen daher, kreieren aber dennoch ein neues, fröhliches Raumgefühl. ■ *Jakob Lumber*